



➤ Weiteres Werbehindernis befürchtet ➤ Gipfel gefordert

9000 Sojabauern in Sorge wegen des neuen EU-Verbots

Die rot-weiß-rote Sojabohne ist eine Erfolgsgeschichte! 9000 Landwirte bauen die Feldfrucht auf 69.000 Hektar von Vorarlberg bis ins Burgenland an und ernten im Vorjahr mehr als 200.000 Tonnen Sojabohnen. Nun sind die Landwirte wegen neuer EU-Richtlinien aber in Sorge.

Wie berichtet, hat die Vegane Gesellschaft Österreich (VGÖ) Alarm geschlagen, dass im Änderungsantrag 171 der EU verankert ist, dass Soja- oder Hafermilch nicht mehr mit vollen weißen Gläsern beworben und in Tetrapak-Packungen abgefüllt werden darf. „Wir fürchten, dass diese Restriktion bedeutet, dass unsere Produkte für Konsumenten schwieriger erreichbar und

Sojabauern fordern wegen EU-Verbot Sondergipfel.

nicht mehr vergleichbar sind“, so Karl Fischer, Obmann des Vereins „Soja aus Österreich“. Nachsatz: Zumal die Erzeugnisse im Vergleich zu Kuhmilch (zehn Prozent) mit 20 Prozent Umsatzsteuer bedacht sind. Soja ist in Österreich indes

bereits die Feldfrucht Nummer vier. „Wir fordern einen Sojagipfel mit Ministerin Köstinger, um Sorgen der Landwirte zu besprechen“, bekräftigt Neos-Politikerin und Bio-Soja-Landwirtin Karin Doppelbauer.

M. Lassnig, M. Perry



Foto: Saatbau Linz